



Abb. 74 Golling, Situationsplan (S. 82).

(Schindel, mit Steinen beschwert), viele sind aber mit Zementziegeln gedeckt. Sie sind zum größten Teile alt, manche gehen bis ins XVI. Jh. zurück und zeigen die auch in Hallein üblichen Formen. Nr. 3, 4. Gasthof Traube. Großes abgeschrägtes Rundbogentor, Einfahrt tonnengewölbt mit Stichkappen. Erdgeschoßfenster mit Biedermeierdekor. — Nr. 5, 6. Gasthof Alte Post. Modernisierte Fassade. Tor wie oben. — Nr. 7. Rundbogentor, daneben spitzbogiges Ladenfenster mit Rotmarmor-Sohlbank. — Nr. 8. Rundbogentor. — Nr. 9. Modernisierte Fassade. — Nr. 10. Flachbogiges Tor. Biedermeier-Fensterumrahmungen. — Nr. 13. Gasthaus Hanslwirt. Tor wie bei Nr. 3, 4. Wandbild Maria-Hilf, 1757. — Nr. 14. In Nische gute Holzstatue, St. Josef mit dem Kinde, um 1750. — Nr. 15. Altes Ladenfenster mit Marmorparapett. — Nr. 18. Biedermeierchambranen. — Nr. 20. Gasthaus zum Schlegl. Rundbogentor, gewölbter Flur mit Stiegenaufgang. Biedermeierchambranen. — Nr. 33. Biedermeierchambranen. — Nr. 38. Schmiede. Abgeschrägtes Rundbogentor. — Nr. 40. Gleicher Tor. In Nische Holzstatue der hl. Anna. XVIII. Jh. — Nr. 84. Über der Flachbogentür Statuette, hl. Florian, XVIII. Jh. — Nr. 42. Durch Holzhohlkehle abgeschlossen. — Nr. 44. Gasthaus zum weißen Rössel. Kielbogentor, gewölbte Einfahrt. — Nr. 48. Hofer-Wirt. Abgeschrägtes Segmentbogentor, tonnengewölbte Einfahrt mit seitlichem Stiegenaufgang. Schmiedeeisernes Wirtshausschild, um 1800. — Nr. 53. Fensterchambranen, um 1750. — Nr. 54. Gasthaus Frickh. Großes abgeschrägtes Rundbogentor, Einfahrt wie bei Nr. 48. — Nr. 55. Ebenso. — Nr. 56. Gasthaus Döllerer. Ebenso. — Nr. 58. Gasthof zum schwarzen Adler. Großes abgeschrägtes Rundbogentor, einfaches Wirtshausschild. — Nr. 61. Gasthaus zum schwarzen Bären. Großes abgeschrägtes Kielbogentor, tonnengewölbte Einfahrt. — Nr. 83. Zwei flachbogige Ladenfenster mit Rotmarmor-Parapett.

Pfarrhof:

Modernes Gebäude. Über der Tür eingemauerte Marmorplatte. Oben Reliefwappen des Erzbischofs Max Gandolf Grafen Kuenburg, darunter die Inschrift: *Maximilianus Gandolphus ex Comit. de Kuenburg, D. G. Archiepisc. et Princeps Salisburgensis S. Sed. Apostol. Legat. f. f. Anno Domini MDCLXXII.*

2. Gegenüber am 3. Nordpfeiler, ganz ähnlich. Maria Constantia Victoria von Pichl, gest. 1754.
3. In der Turmhalle am Boden rote Marmorplatte mit ganz abgetretener gotischer Inschrift („ten Suntags“.)
4. Am Turm, rote Marmorplatte, oben Kelch. Adam Bernhart Coadiutor in Vigaun, gest. 1810.
5. Ebenda. Weiße Marmorplatte. Franziska von Pichl, Pflegers Tochter; 1786.
6. Am 2. Südpfeiler. Roter Marmor. Volutenauf- satz mit Reliefkelch. Josephus Strobl, vicarius in Golling; gest. 1776.
7. Am 2. Südpfeiler. Empireform. Verschiedener Marmor. Ovale Inschriftplatte, von einem Tuche umrahmt, vor einem Pilasterstück. Darauf schwarze Holzurne. Maria Anna v. Moser geb. Wagner; gest. 1809. Charakteristische Form.
8. Daneben. Marmor. Obelisk mit schwarzer Platte. Joseph von Mayrn, Pflegers Sohn von Golling; gest. 1802.
9. Am 2. Nordpfeiler. Gelblicher Marmor. Obeliskenform. Unten eingemeißeltes Wappen, oben Kreuz. Joseph Joachim v. Losbichl, ... Hofrat und Pfleger alda; gest. 1800.

Glocken: 1. Große. Von Josef Oberascher, 1881. 2. St. Johann und Paul, Wappen des Erzbischofs Johann Ernst Grafen Thun. Inschrift: *Ad honorem SS. Joannis et Pauli hanc campanam curavit fieri I. E. A. S. S. A. L. N. E. C. D. T. Anno MDCCXCV (1695). — Umschrift: Benedict Eisenberger in Salzburg goß mich.*

3. Kleinst, gotisch. Minuskelumschrift: *Ave Maria gracia plena — maicter iorg.* XV. Jh.

Privathäuser: Golling ist ein charakteristischer Straßendorf (Abb. 74). Die Häuser stehen beiderseits der Landstraße, als Südabschluß erscheint der Kirchturm. Die Häuser schließen fast alle mit Giebeln ab und haben noch zum Teil die charakteristischen Alpendächer